

## Herznotfall im Ausland: So holen Sie Hilfe!

Für Patienten, die im Ausland Herzprobleme bekommen und schnell Hilfe holen müssen, hat die Deutsche Herzstiftung einen kleinen Sprachführer, der in jede Westensprache passt, mit den wichtigsten medizinischen Fachausdrücken herausgegeben. Wenn



jede Minute zählt, zum Beispiel bei Verdacht auf Herzinfarkt, können sich die Betroffenen oder ihre Begleiter mit Hilfe des Sprachführers schnell verständlich machen. Rund 40 Fragen und Hinweise, darunter

„Holen Sie bitte sofort den Rettungsdienst. Hier ist ein Notfall!“ oder „Ich bin klappenoperiert, wo ist das nächste Krankenhaus?“ oder „Ich habe einen Herzschrittmacher“ sind in fünf Sprachen – Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch – übersetzt.

Der kleine Sprachführer „Herznotfall im Ausland“ kann kostenlos bei der Deutschen Herzstiftung, Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt/Main, oder per E-Mail: [info@herzstiftung.de](mailto:info@herzstiftung.de) bestellt werden.

## Unterstützung für gemeinschaftlich getragenes Hospital mit Gesundheitsstationen im oberen Swat-Tal Pakistans

Die Organisation CARAVAN hat vor kurzem in Madyan in Pakistan ein kleines Hospital eingerichtet. In der Region des oberen Swat-Tals sind die staatlichen Einflüsse schwach ausgeprägt und somit öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitsinstitutionen äußerst schlecht ausgerüstet. Dies erfordert von der Bevölkerung bei der Durchführung dringend empfundener Maßnahmen ein hohes Maß an gemeinschaftlicher Entscheidungskompetenz (so genanntes Jirga-System). Auf diese Selbsthilfekapazität stützen die Initiatoren dieses Gesundheitsprojekts ihre Bemühungen. Die Mitglieder von CARAVAN rekrutieren sich dabei aus dem Personal des Kalam Integrated Development Project (KIDP), welches sich unter anderem um die Entwicklung der landwirtschaftlichen und technischen Infrastruktur in dieser Region gekümmert hat. Das KIDP wurde von den Regierungen Pakistans und der Schweiz finanziert und 1998 beendet.

Das kleine Hospital verfügt bisher über vier Betten. Eine Ärztin, ein Arzt, eine Krankenschwester und ein Apotheker sind für die Behandlung und Betreuung der täglich über 80 Patienten, meist Frauen und Kinder, da Außenstationen im weiten und teils schwer zugänglichen Umland sind geplant.

Um das Hospital voll funktionsfähig zu machen und zu erweitern, reicht das von den etwa 2000 Familien aufgebrauchte Kapital nicht aus. Es fehlen Ausrüstung für den Operationssaal, Röntgenapparat, EKG-Gerät, Ultraschallgerät, Laborausrüstung und ein Ambulanz-KFZ. Die voraussichtlichen Kosten dafür belaufen sich auf ca. 60 000 US-Dollar. Um diese Ergänzungen ihrer Selbsthilfebemühungen bittet die Bevölkerung.

Nähere Auskünfte erteilt der ehemalige Leiter des KIDP, Dr. Hermann Warth, Telefon 08191 39576, Fax 08191 5603 oder E-Mail: [hdwarth@t-online.de](mailto:hdwarth@t-online.de)

sta

## Neues Online-Angebot der BGW: Virtueller Rundgang durch die Arzt- und Zahnarztpraxis

Für Arzt- und Zahnarztpraxen bietet der Internetauftritt der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) seit neuestem eine ganz spezielle Hilfe an: Arbeitsschutz online. Auf der Seite „Virtuelle Praxis – Gefährdungsmanagement für Arzt- und Zahnarztpraxen“ wird dem Besucher bei einem virtuellen Rundgang durch die Praxis gezeigt, welche Gefahrstoffe an welchen Arbeitsplätzen verwendet werden und wie daraus entstehende Gefährdungen vermieden werden können.

Die „Virtuelle Praxis“ finden Sie unter [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) – direkt als Subsite der BGW-Homepage. Kontakt bei Fragen zur „Virtuellen Praxis“: BGW, Bereich Gefahrstoffe, Fax 0221 3772-510

## Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2002, Seite 185

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Epidemiologie, Diagnostik und Therapie des Bronchialkarzinoms“ von Professor Dr. Johannes Dobroschke.

Wenn Sie mindestens sechs der zehn Fragen richtig beantwortet und bis zum Einsendeschluss an uns geschickt bzw. gefaxt haben, gibt es von uns einen Fortbildungspunkt.

Antwortfeld (Auflösung)			
	a	b	c
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## ANZEIGE:



## Arbeitsmedizinische Fortbildung

**Zielgruppe** Arbeitsmediziner / Betriebsmediziner / nach G 37 ermächtigte Ärzte (arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen bei Bildschirmarbeit)

**Thema der Fortbildung** Bildschirmarbeit / Büroarbeit

**Termin** Freitag, 28.06.2002, ca. 10.00 bis 16.00 Uhr

**Tagungsort** Ulm

**Anmeldung** Geschäftsstelle Ulm

### Weitere Informationen:

**Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V.**

#### Geschäftsstelle Ulm

Oberer Eselsberg 45  
89081 Ulm  
Tel. 07 31/5 40 44  
Fax 07 31/55 26 42  
E-mail: [sama-ulm@t-online.de](mailto:sama-ulm@t-online.de)

#### Geschäftsstelle Stuttgart

Adalbert-Stifter-Straße 105  
70437 Stuttgart  
Tel. 07 11/84 88 84-0  
Fax 07 11/84 88 84 -20  
homepage : <http://www.sama.de>  
e-mail: [info@sama.de](mailto:info@sama.de)